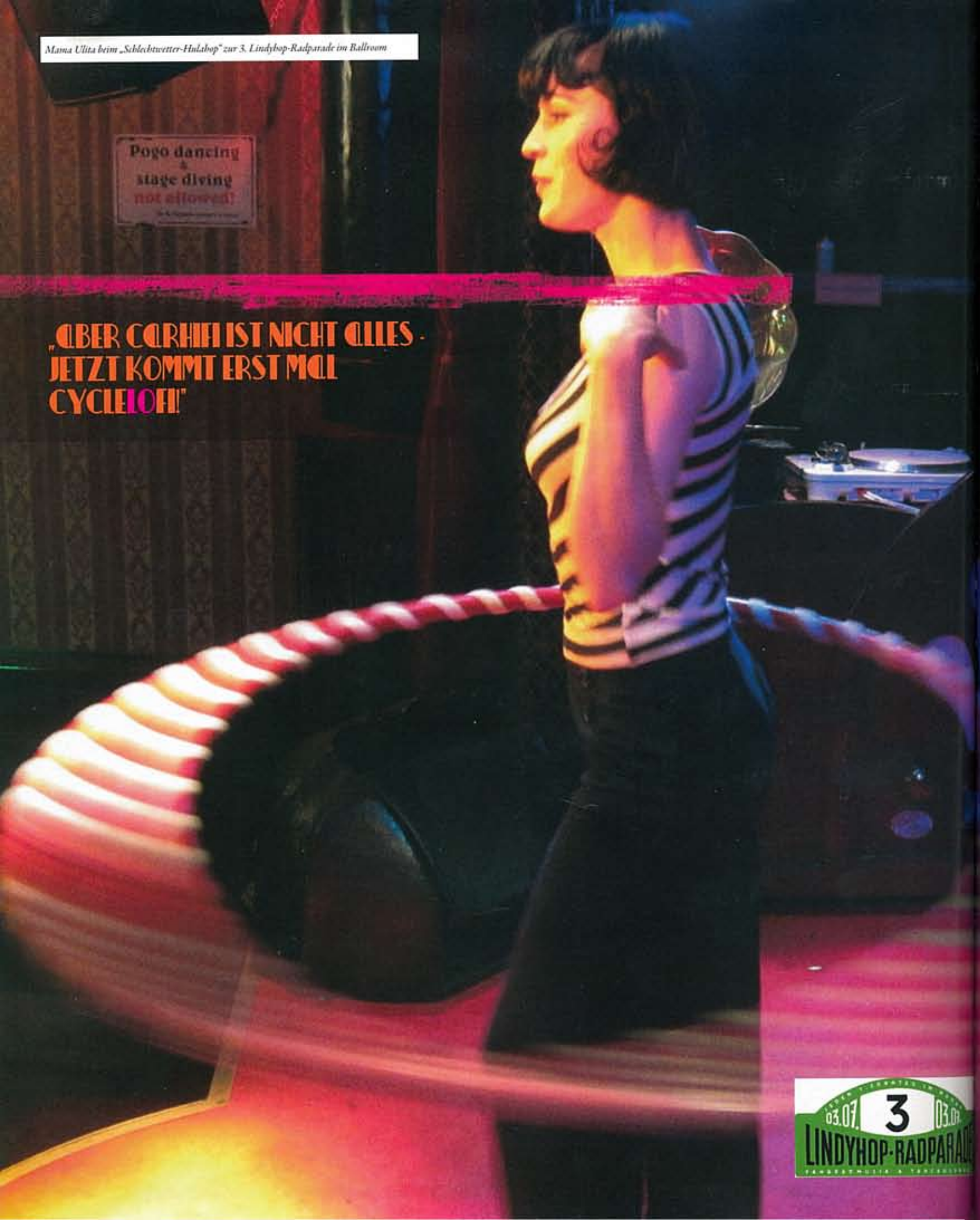


Mama Ulita beim „Schlechtwetter-HulaHop“ zur 3. Lindyhop-Radparade im Ballroom

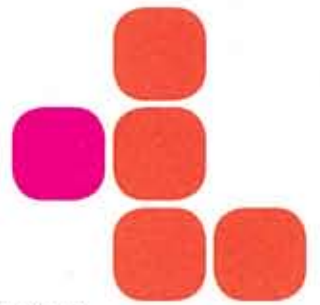


Pogo dancing  
&  
stage diving  
not allowed!

„OBER CARHI IST NICHT ALLES.  
JETZT KOMMT ERST MAL  
CYCLELOFI!“



# FAHRRADMUSIK



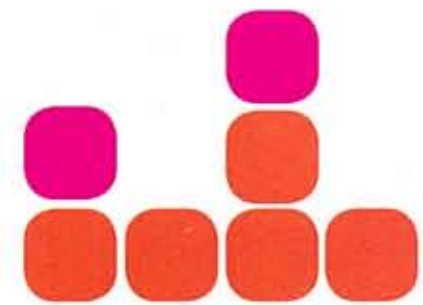
durch Leipzig mit dem Retrovelo-Soundsystem

Jeder kennt den Ghetto Blaster-Effekt auf einer Block-Party: Lautstärke verzerrt am Anschlag und ein Klangbrei mit quäckenden Höhen, ächzenden Mitten und Bass ohne Tiefe. Lieblingsspielzeuge wie Fahrrad, Plattenspieler und Basssound als Lifestyle-Accessoire im öffentlichen Raum sind weitere Zutaten. Frank Patitz von Retrovelo berichtet von seiner Fahrrad-Soundskulptur, welche die Leipziger Fahrradszene geprägt hat.

Ansporn für mich, eine spezielle Fahrradkultur zu pflegen, ist die Faszination am Lebensstil der US Autokultur mit allen Erscheinungen, die sich damit verbinden. Anfängen von Hot Wheels bis hin zu Musik und Mode. Drag-Race, Stockcar-Race bis Rallyes - jedenfalls alles, was cooler ist als Formel 1. Inspiriert von diesen Beobachtungen, speziell der amerikanischen Cruiser-, Customizer- und Chopper-Szene der 50er bis 60er, war ich mir sicher, mit einem mobilen Sound-System für Fahrradkultur Neuland zu entdecken und einzigartig in der damaligen noch jungen Cruiser-szene zu sein. Man merkt schon an der Aufzählung: Carculture legt die Messlatte für Spaß und Konsum etwas höher, als Fahrradkultur im Allgemeinen. Openair-Meetings, Festival Weekender und natürlich reiner Hochleistungsport in allen erdenklichen Kategorien werden ausgiebig erfunden, gepflegt oder wieder entdeckt - alles, bis vielleicht auf Autopolo. So kam für mich zwischen dB-Drag Racing und dB-Cups, Car & Sound-Mega-Events und Bass-Races einiges an Inspiration zusammen, was aktuelle CarHiFi-Culture zu bieten hat. Aber CarHiFi ist nicht alles - „jetzt kommt erstmal CycleLoFi!“ dachte ich damals.

Mein erstes dB-Drag-Race bei Aschersleben erlebte ich 2001 eher zufällig. Ich war schwer verunsichert und zugleich begeistert, da ich als frischgebackener Medienkunst-Meisterschüler im Kunstkontext ohnehin mit wahrnehmungspsychologischen Phänomenen beschäftigt war. Schon damals intervenierten Künstler erfolgreich auf dB-Drag Racings ([www.sabotage.at/News/beast.html](http://www.sabotage.at/News/beast.html)). Ich konnte mich der Faszination dieses Autotreffens in einer Mischung aus Dorffest und Gottesdienst kaum entziehen. Alle Teilnehmer warteten in einer langen Autoschlange wie im Stau mit passend zum Fahrzeug frisierter Freundin als Beifahrer auf die Schalldruckmessung an der Frontscheibe ihres Fahrzeugs. Damals war mir nicht klar, inwieweit mein Sammeln von Autozeitungen und Büchern, Fahrradliteratur oder Schallplatten zusätzlich mein Gehirn vernebelte. Sicher ist, dass Meetings der Autokultur wesentlich aufwändiger und dementsprechend teurer sind, als Treffen für Fahrradkultur. In Sachen Fahrrad gibt es immer noch viel Neuland und gerade das stellt eine kulturelle Herausforderung für mich dar. Dabei ist es unerheblich, ob der jeweilige Fahrradzeitgeist auf der Cruiserwelle surft, Fixiefieber verbreitet oder „retroreitet“.

Auch zum zukunftsweisenden Thema Cargo- oder Lastenrad gibt es kaum Treffen, die über die Spezialradmesse in Germersheim hinaus gehen. Der Funfaktor alternativer Szenetreffen (z.B. Bikepolo-, Cross-, Cruiser-, Muncycle-, Fixie-, Flatland-, Streetball-, Trail-, Tweedrun-, Liegerad- oder Reigen-Szene) ist jedoch groß und wird daher gern von Großveranstaltern zum „Aushübschen“ genutzt. Sicher ist die Wiederbelebung von Bikepolo ein anderes Geheimnis...



Text: Frank Patitz, [www.retrovelo.de](http://www.retrovelo.de)  
Fotos: Frank Patitz, Uta Wolf, Felix Steinbild, Gerolf Meyer, Karsten Zeiger, Robert Gebler, Maxi Kutschera, Eric Lindner



„Das Dicke Reifentreffen“ 2004



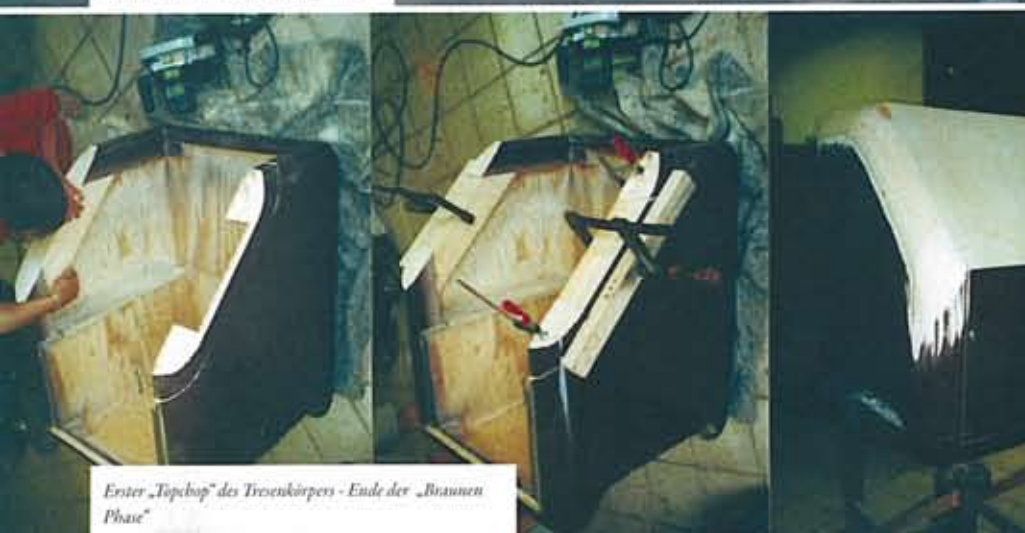
Evolutionstufen: Brauner Sound frisch bestückt, grauer Sound mit schnell gefückter Dechsel



„Bierkattenrennen“ zur Völshow 2005



Sound mit Hochgeschwindigkeit beim Bahnweltcup in Dresden 2009



Erster „Topchop“ des Tresenkörpers - Ende der „Braunen Phase“



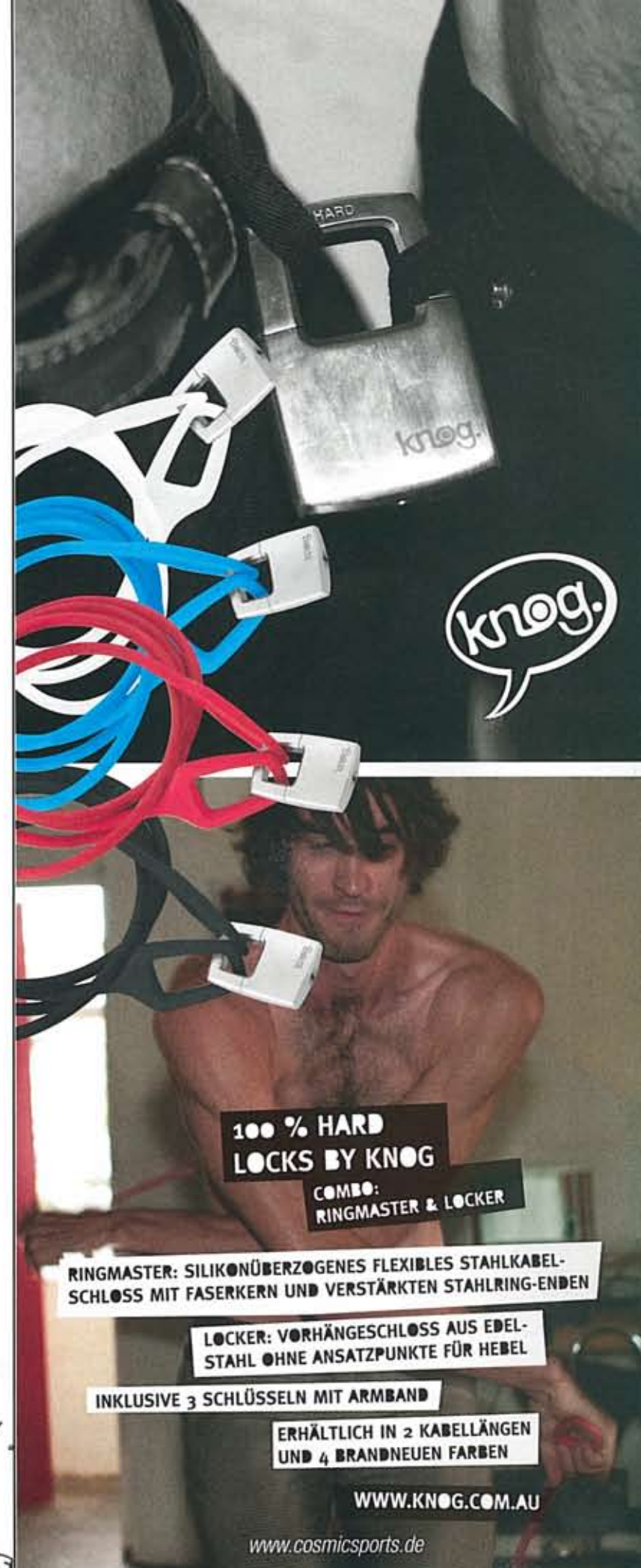
zweiter „Topchop“ - Umbau des Tresens zum „Soundtrike“

Der tägliche Fahrgenuß auf den dicken Schlappen meines damaligen Ballonrenners, der erste Retrovelo Soundgefährt Prototyp, konnte logischerweise nichts anderes, als eine Persiflage auf Car-Hifi/dB-Drags sein und eben diesen dicken Ballonreifen eines Cruisers waren Pflicht. Außerdem mußte einer der ersten Ballonrenner-Serienrahmen seine Belastbarkeit als Lastenradhinterteil für das spätere Soundtrike unter Beweis stellen. Doch lange vor dem träumte ich eigentlich irgendwie von einem Plattenspielerlaufwerk. Ich stellte mir vor, es einfach auf eine Propangasflasche zu schrauben, mit deren Gasdruckrad ich die Drehzahl der Schallplatte regeln konnte. Der Klang dazu kam in meiner Vorstellungskraft aus einem riesigen, grammophontrichter ähnlichen Horngebilde. Später schwebte mir eine Art geheime, geschlossene Soundskulptur im Airstream-Design mit aufwändig gehobelten Rundungen des zukünftigen Würfels und mit halbverdeckten Radkästen vor. Doch besonders wichtig war mir der Überraschungseffekt, wenn aus diesem undefinierbaren, scheinbar plumpen Gebilde ein Wohlklang ertönen sollte, der die Höhrerschaft beeindruckt. Klar war nur, dass alles keinen Spaß ohne Plattenspieler, Bass und Fahrrad macht. VeloLoFi ist aber etwas anderes, als einfach nach außen gekrempeles CarHifi. Als Grundmaß des Basswürfels wählte ich zwei nebeneinander stehende Technics Schallplattenspieler. Diese sollten sich romantischerweise zusammen mit Bass und Batterien im Bauch der Box verheiraten. Im Kopf des Würfels fanden schließlich Mitten- und Höhenlautsprecher, Verstärker und Wandler Platz. Als Kunstprojekt sollte der braune Würfel anfangs auch ohne Fahrgestell als Skulptur stehen. Schon die ersten Testruns mit der seltsamen Fuhre gestalteten sich aber funktional und ästhetisch äußerst problematisch.

Ich war damals überzeugt davon, mit einem massiven Gehäuse besondere Klangqualitäten und durch die Trägheit wenig Rückkopplung an den Plattenspielern zu haben, nur war die Fuhre so einfach zu schwer. Und in der Praxis war es recht mühsam. Schallplatten auf der Erde oder auf einem Rasen aufzulegen. Bis schlussendlich auf einer Party ein Gast aus Versehen an einen Plattenspieler trat und ich so dringend eine sichere Alternative suchte. Diese fand sich vorerst in Form einer Kombination aus Bar- und DJ-Pult. So wie die Plattenspieler das Grundmaß des Soundwürfels waren, wurden sechs übereinander gestapelte Bierkästen das Grundmaß für die DJ-Theke. Es musste ein höherer Würfel gebaut werden, wodurch schnell die Idee zu einem „Tresen-Trike“ als Zugmaschine realisiert wurde. Außerdem wurde sehr aufwendig ein Ballonrenner-Rahmen so modifiziert, dass er beim Fahren sicher lenkt und mit einer 2-Gang Tretlagerschaltung plus 3-Gang-Nabenschaltung genügend Übersetzung hat. Im Stand sorgte ein drittes Tischbein für sicheren Halt des DJ-Pults. In diesem Baustadium ging es in erster Linie darum, die komplette Fuhre sicher manövrieren zu können, wobei sich bei Zuladung von geplanten sechs Bierkästen oder einem Grill in der Zugmaschine dieses Fahrzeug nicht mehr komfortabel manövrieren ließ. Außerdem machte mir das unschnittige Design schwer zu schaffen.

Abhilfe sollte zunächst, wie bei Autos, ein milder „Topchop“ schaffen. Alle Baumaßnahmen wurden selbstverständlich als rollende Entwicklung praktiziert, wie bei Autos rollende Restaurationen. Dadurch musste ich für jeden Umbau die ganze Konstruktion auseinander und für jede Party wieder zusammen basteln. Aber Probleme gab es nicht nur im Design der Karosserie, sondern auch mit der Bestückung der Beschallungstechnik. Der Sound war auch nicht so beeindruckend wie geplant aber laut genug, um Spaß zu haben. Um Spaß ging es schließlich bei dem ganzen Spielmobil. Die Physik läßt sich aber nicht überlisten...

**„ENDLICH DÜRFTEN DER BOSS GEMEINSAM MIT DEN TOPTHEILEN ZUM ATMEN LUFT HOLEN.“**



**100 % HARD LOCKS BY KNOG**  
COMBO: RINGMASTER & LOCKER

RINGMASTER: SILIKONÜBERZOGENES FLEXIBLES STAHLKABELSCHLOSS MIT FASERKERN UND VERSTÄRKTEN STAHLRING-ENDEN

LOCKER: VORHÄNGESCHLOSS AUS EDELSTAHL OHNE ANSATZPUNKTE FÜR HEBEL

INKLUSIVE 3 SCHLÜSSELN MIT ARMBAND

ERHÄLTICH IN 2 KABELLÄNGEN UND 4 BRANDNEUEN FARBEN

WWW.KNOG.COM.AU

www.cosmicports.de



2005: Cyclera Premiere des Retrovelo „Renutransporters“ - seit 2011 idealer Trailer für Bikepalo-Maschinen



Zur Abwechslung mal zu Gast auf einer CarHiFi Messe in Leipzig

Jede Party war also ein neuer Test für Menschen und Maschine. Spannend, vor allem, wenn zur Primetime für die Gäste in bester Tanzlaune die CarHiFi-Endstufe vor Überhitzung ihren Dienst versagte. Für Aufsehen im Publikum sorgte die Erscheinung immer wieder, ohne dass mein Ringen um zuverlässige Funktion offensichtlich war. Nach der ersten milden „Kopfkürzung“ (Ende der „Braunphase“) brach mir zur Abwechslung die mittlerweile dritte Konstruktion der Anhängerdeichsel. In der Zwischenzeit war ich zu der Überzeugung gelangt, die Bar konsequenter Weise dem DJ-Pult zu opfern. Die mattgraue „Primerphase“ begann. Folglich wanderte der schon oft modifizierte Sound vom Hänger in die Zugmaschine. Bei dieser Gelegenheit wurde selbstverständlich so radikal wie möglich ein weiterer „Topchop“ realisiert, um die ganze Fahrt ein wenig schnittriger zu gestalten.

In der Folgezeit erfuhr die Beschallungstechnik im Sound-Trike mehrere „Optimierungsmaßnahmen“ (z.B. Bassauspuff sowie diverse Speakerexperimente), die das Ziel hatten, den Klang zu verbessern und die Laufzeit des Systems mit Autobatterien zu verlängern. Dazu kamen einige kaum noch nachvollziehbare Veränderungen („Verbastlungen“). Bis dahin war mir der Bassraum (Batterieraum mit Bass und Schallplattenspielern) heilig. In der Praxis stellte sich der Sound aber oftmals zu dominant für das Publikum und andere

Aussteller auf Messe-Events und deren Hörgewohnheiten dar, so dass die Idee einer „Rundum Box“ nicht mehr sinnvoll erschien. Nach längeren Überlegungen entschied ich mich schweren Herzens für zwei Stereo-Module in Form von übereinander steckbaren Boxen, ähnlich einem „Mini Line Array“. So kann ich operativ und unkompliziert die Beschallungsrichtung, je nach Örtlichkeit, schnell anpassen, da sich die Topteile um 360° drehen lassen.

Ursprünglich wollte ich ja vor allem den optischen Eindruck einer PA-Anlage vermeiden und stellte mir diesen zwei operativen Stereo-Modulen mein komplett geschlossenes Würfel-Konzept in Frage. In dieser Konsequenz löste sich passend dazu auch der geschlossene Bassraum in Wohlgefallen auf und mutierte zu einem klassischen 15" Basshorn. Ich hatte beim ersten Soundcheck das Gefühl, endlich den bisher eingesperrten Bass befreit zu haben. Endlich durfte der Bass gemeinsam mit den Topteilen zum Atmen Luft holen. Der Schalldruck beider Elemente ist deutlich überzeugender, als die bisherige Grundidee eines Basswürfels. Und das nach fast 10 Jahren Bauzeit und unzähligen Partys. Die Plattenspieler stehen inzwischen auch übereinander, so wie die gesamte Technik, die ähnlich einem Rack an der Steuerrückwand verschraubt ist. Ein sehr praktischer Vorteil ist der sehr schnelle Aufbau der Plattenspieler während laufender Beschal-

lung. Innerhalb von ca. 5 Minuten sind die sie spielbereit mit allen Systemen versehen und mit dem DJ-Mixer verbunden.

Durch die modulare Bauweise aller schweren akustischen Elemente ist es auch wesentlich leichter, den Sound in unseren Transporter zu laden, da die Plattenspieler, Stereo-Boxen und die Bassbox abmontiert werden können. Dazu kommt eine Gewichtsersparnis beim Verladen von ca. 60kg. Aktuell werden an dem Sound wie bisher optische Verfeinerungen vorgenommen und es bleibt spannend abzuwarten, wie sich meine Lieblingsbaustelle über die nächsten 10 Jahre entwickeln wird. Auf jeden Fall ist die aktuelle Version endlich flach, breit und tief, wie man es eben schon von Autos kennt.



2006: Ronny Trettmann an den Decks zum „Motz mein Mifa auf oder pimp mein Diamant“



2010: mit einem „Polopony“ auf dem Trailer



Die Leipziger Bikepalo-Crew zur 2. Lindyhop-Radparade



Im Vorfeld der eigentlichen Veranstaltungsformate von „Retrovelo“ entwickelte sich über allmonatliche Galerieprojekte mit Schallplatten und Schellackplatten „Schellackshow 1 + 2“ in der Galerie „Kindergarten“ und diversen Klangkunstprojekten die erste Fahrradausstellung von mild modifizierten, cruisermäßigen 26" DDR-Diamanträdern („eight for eight“) in der Galerie „Interdruck“ 2002.

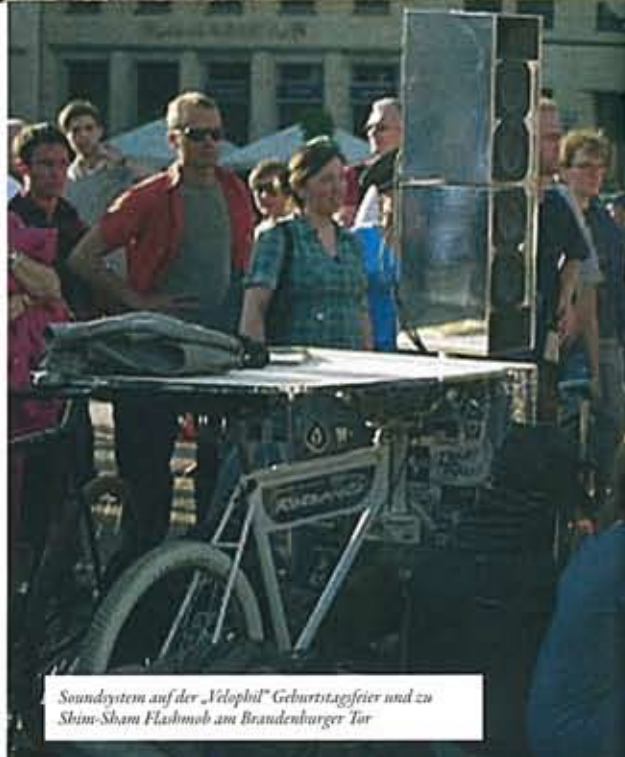
Der Soundwürfel wurde nicht nur als Raum für Schallplattenspieler gebaut, sondern er wurde zum Ersatz für den Galerieraum, zum Ersatz für Whitecubes (Anm. d. Red.: ein Ausstellungskonzept, bei dem Kunst in ausschließlich weißen Räumen präsentiert wird). So, wie die Lautsprecher aus der Galerie in der Box Verwendung gefunden haben, wurden auch weitere Veranstaltungen kreiert. Logischerweise im öffentlichen Raum als Intervention, Party, Hochzeit, oder später als Guerilla-Marketing auf verschiedenen Fahrradmessen. Nebenbei wurden auch Themen übergreifende Veranstaltungen, wie Car-Hifi-Meetings oder wie VIP Beschallung (z.B. Rammstein-Party im Berliner Olympiastadion) oder Dresdner Filmbälle beschallt.

Den Sound gäbe es nicht ohne diese Art Veranstaltungen und die Veranstaltungen würde es nicht ohne diesen Sound geben. Das eigentliche Anliegen war von Anbeginn, ein alternatives Veranstaltungsformat für städtische Fahrradkultur zu finden. Begeistert von den italienischen Schotterpisten auf der 'L. Eroica 2004 wurde die Cyclera (s. Carrera Panamericana) als erstes Kopfsteinpflasterstraßenrennen ausgerufen. „Das Dicke Reifentreffen“ war unsere Antwort auf das 2. Cruisermeeting in Steinhude.

„DEN SOUND GÄBE ES NICHT OHNE DIESE ORT VERANSTALTUNGEN UND DIE VERANSTALTUNGEN WÜRDEN ES NICHT OHNE DIESEN SOUND GEBEN.“



Swingdance mit dem Retrovelo Soundsystem zur ersten Lindyhop-Radparade im Palmgarten-Bassin



Soundsystem auf der „Velophil“ Geburtstagsfeier und zu Shim-Sham Flashmob am Brandenburger Tor



Zu Gast auf der Global Space Odyssey

Später ging aus dem „D:D:R“ die „VeloShow“ hervor, so wie sich parallel dazu aus der Cyclera das „Critical Dirt“ entwickelte. Die zunächst wilde Singletrackjagd (2008: Lindenauer Hafen) und später Städte verbindende Feldweghatz (2010: Dresden - Leipzig, 2011: Göttingen - Quedlinburg - Leipzig - Dresden - Görlitz) griff vor allem das Rallyethema der Cyclera wieder auf und stellte es in einen sportlichen Kontext, ohne die augenzwinkernde Grundhaltung vorangegangener Veranstaltungen zu verleugnen.

Daher kam und kommt auch bei Critical Dirt das Velosound System nicht nur als Tribut an die gemeinsame Historie zum Einsatz. Nach der gemeinsamen Critical Dirt - Cyclera 2008 folgte eine fast dreijährige Pause. In dieser Pause entdeckte ich das Lindyhoppen und Swing-Tänze. Mit den stilistischen Parallelen zwischen sonntäglichen Teadance und Tweed-Runs entdeckte ich überglücklich ein neues Veranstaltungsformat in einer Mischung aus Alley-Cat, Critical-Mass und Flash-Mob: die „Lindy-Hop-Radparade“, nicht nur für Musikliebhaber und Tänzer, sondern auch für Bikepolo Freunde – denn wir entdeckten auf einmal gemeinsam Plätze zum Tanzen und Polospielen!

Zur Lindyhop-Radparade starten wir immer wieder in eine andere Himmelsrichtung zur schicken Teadance-Ausfahrt an Überraschungs-Tanzplätze. Unterwegs und am Ziel mit radbar.info und Rad-Gastro! Hauptdarsteller sind nicht nur gelebte und frisierte Stadtfahrer, sondern dazu passende Kleidung, also nicht nur historische Schmuckstücke und Tweed!



Info-Links

- <http://www.radbar.info>
- <http://www.chinabrenner.de>
- <http://www.facebook.com/pages/WAMSLERGARTEN/124199584278568>
- Links zur Lindyhop-Radparade
- <http://criticaldirt.com/?p=2474>
- <http://de-de.facebook.com/media/set/?set=a.120710328010626.29437.114208565327469>
- <http://de-de.connect.facebook.com/media/set/?set=a.201717989863854.42163.193407120694941>
- <http://www.flickr.com/photos/g-rover/5778671460>
- <http://www.facebook.com/SwinginLE?sk=wall>
- <http://www.facebook.com/SwinginLE>
- Musik und Tanz (Lindyhop)
- [http://www.swinginle.de/pl/listen.pl?nutzer=&stempel=&action=append&maske=T&cupdate=no&cart\\_id=K](http://www.swinginle.de/pl/listen.pl?nutzer=&stempel=&action=append&maske=T&cupdate=no&cart_id=K)
- <http://www.mamaulita.de>
- Fahrrad (Radparade)
- <http://www.retrovelo.de>
- <http://bike-polo-leipzig.blogspot.com>
- <http://criticaldirt.com>
- Links zu Soundsystemen
- CarHiFi
- <http://derstandard.at/675221/Schrei-lauter-du-Beast>
- <http://www.youtube.com/watch?v=hgJvdo4EQ4w&feature=related>
- Cycle LoFi
- <http://www.klarageist.com/mobile/transformer>
- <http://bicyclemusicfestival.com/author/fossilfool>
- <http://www.madeinquensfilm.com>

Unsere glücklichsten FREERIDE-Abonnenten. Werde auch glücklich: **Hol dir ein Abo!**



Wer jetzt FREERIDE bestellt, erhält die einzigartigen **FREERIDE-Griffe Lizard Skins „Peaty Cheers“** mit original FREERIDE-Schriftzug für nur € 9,90 Zuzahlung!\*

- Deine Vorteile:**
- Geschenk nach Wahl
  - Lieferung inklusive Porto und Versandkosten bequem nach Hause
  - keine Ausgabe mehr verpassen
  - Urlaubsunterbrechung oder -versand möglich
  - nach dem ersten Jahr jederzeit kündbar

Oder die original **FREERIDE-Cap.\*** for free

[www.freeride-magazine.com](http://www.freeride-magazine.com) \*Lieferung solange Vorrat reicht

**JETZT BESTELLEN:**  
☎ 0521/55 99 22 ☎ 0521/55 98 88 02 ✉ Delius Klasing Verlag, Postfach 10 16 71, D-33516 Bielefeld

Ja, ich möchte FREERIDE

ab der nächsten Ausgabe für mindestens ein Jahr (4 Ausgaben) zum derzeit gültigen Preis von € 19,90 (Deutschland), € 27,40 (Ausland), inklusive Porto und Versandkosten lesen. Die Bestellung gilt bis auf Widerruf, zumindest aber für ein Jahr. Nach diesem Jahr kann die Lieferung jederzeit gestoppt werden. Als Begrüßungsgeschenk wähle ich (bitte ankreuzen):

die original Freeride-Cap **AKTION 1208**

die original FREERIDE-Griffe Lizard Skins „Peaty Cheers“ gegen Zuzahlung von nur € 9,90 **AKTION 1209**

Achtung! Griffe werden erst nach Zahlung des Gesamtpreises verschickt.  
(Deutschland: Abopreis € 19,90 + € 9,90 Zuzahlung Griffe = € 29,80 /  
Ausland: Abopreis € 27,40 + € 9,90 Zuzahlung = € 37,30) Lieferung erfolgt nur bei Angabe von Bankverbindung oder Kreditkarte, Vorausrechnung nicht möglich!

Anschrift:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_ PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum & Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich zahle per:

Bankeinzug (nur mit deutscher Bankverbindung)

Kto-Nr./BLZ \_\_\_\_\_

Name/Sitz des Geldinstitutes \_\_\_\_\_

VISA Card  MASTERCARD Gültig bis: \_\_\_\_\_

Card-Nr. \_\_\_\_\_ Prüfziffer \_\_\_\_\_

Ja, ich bin damit einverstanden (jederzeit widerruflich), dass Ihr mich künftig per E-Mail, per Post, telefonisch oder mobil über interessante Angebote des Delius Klasing Verlages informiert.

Datum & Unterschrift \_\_\_\_\_